

erschint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der Weits-Beläge Der Sonntags-Bl. 1.15



Aus den Tannen Amtsblatt für Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt von der oberen Nagold.

Einrückungspreis für Kleinzeitung und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung 8 Pfg.

Nr. 125.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Rgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 17. August.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

1902.

Amtliches.

Die Bestellung des Oberamtsleiteres Mejer in Nagold zum Ortsleiter der Gemeinden Gallingen und Sulz, O.N. Nagold, ist am 14. August d. J. von der K. Regierung für den Schwarzwaldkreis bestätigt worden.

Tagespolitik.

Die Depesche des Kaisers an den Prinzregenten Luitpold wird in der gesamten Presse besprochen. Fast alle Blätter behandeln die kaiserliche Kundgebung als den impulsiven Ausfluß einer augenblicklichen Stimmung.

In dem österreichisch-ungarischen Ausgleich soll nach der „N. Fr. Pr.“ entgegen allen anderslautenden Mitteilungen eine volle Einigung zwischen den beiden Ministerpräsidenten in Rotat auch diesmal nicht erfolgt sein.

Landesnachrichten.

\* Altensteig. Morgen Sonntag den 17. August findet in der Sommerwirtschaft der Bahnhofsrestauration ein einmaliges Gastspiel, veranstaltet von Mitgliedern des Stuttgarter Residenz-Theaters statt, welche sich augenblicklich in den Ferien befinden und ihre freie Zeit mit einer Tournee fast durch ganz Württemberg ausfüllen.

\* (Mandoverpostsendungen.) Aus Anlaß der bevorstehenden Herbstübungen der Truppen wird auf die Wichtigkeit einer deutlichen und genauen Aufschrift bei den Postsendungen und Telegrammen für die Truppen aufmerksam gemacht.

\* Nagold, 14. August. Sicherem Vernehmen nach ist die hiesige II. Stadtpfarrstelle dem Repetenten Jant in Tübingen, einem geb. Stuttgarter, übertragen worden.

\* Bussenhausen, 15. Aug. Nachdem sich in letzter Zeit wiederholt Dirnen und deren Zuhälter hier und am Bahnhof herumgetrieben hatten und einige derselben auch schon verhaftet worden waren, wurden gestern früh bei einer durch die hies. Polizei veranstalteten Razzia in einer Steinbruchhöhle an der Ludwigsburger Straße noch 2 Zuhälter unter denen sich ein Chinakrieger befand, ausgehoben.

\* (Verschiedenes.) In Dedheim, O.N. Redarjalm, brannte die Kunsfmühle und Drecherei der Gebrüder Heil mit allen Vorräten ab. Das Vieh und die Drechmaschine konnte gerettet werden. Die Besitzer sind versichert. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

Kindern. — In Oberroth brannte die Sägmühle des Gutsbesizers Albert Klenk vollständig nieder.

\* In dem Anwesen des Hofbauern Georg Bohnert bei Lautenbach (Kreis Offenburg) brach am 11. ds. Feuer aus, welches in kurzer Zeit die Wohn- und Oekonomiegebäude in Asche legte. Das Vieh und ein Teil der Fahrnisse konnte gerettet werden. Der Schaden beläuft sich auf 20,000 Mark.

\* Augsburg, 14. August. In Gundelfingen hat der Kunstgärtner Schmid seine Frau erschossen. Schmid kam früh 3 Uhr betrunken heim, worüber ihm die Frau Vorwürfe machte. Es kam zu einem Streit, in dessen Verlauf der Mann von seinem Revolver Gebrauch machte.

\* Daß ein Konsul wegen Fahnenflucht ins Gefängnis wandern muß, kommt auch nicht alle Tage vor. Der jetzige mexikanische Konsul in München, Adolf Weber, ein geborener Bayer, ging seinerzeit im Jahr 1888, kurz vor der Aushebung, nach Nordamerika. Dort war er zuerst Journalist und ging später nach Mexiko, wo er es rasch zu Geld und Ansehen brachte.

\* Ueber die Ursache der hohen Fleischpreise schreibt der Jahresbericht der bayerischen Handelskammer: „Die deutsche Landwirtschaft ist nachweislich nicht imstande, den Bedarf Deutschlands an Fleisch zu produzieren, dies geht schon zur Genüge aus der enormen Einfuhr Amerikas hervor. Trotzdem waren die Grenzen gegen die Einfuhr lebenden Viehs, die schon aus sanitären Gründen der Einfuhr von Fleisch unbedingt vorzuziehen ist, seither künstlich zu Gunsten der Landwirte durch die Seuchengesetze gesperrt.“

\* Wegen schwerer Mißhandlung eines Lehrlings verurteilte das Landgericht in Genuß den Schmiedegesellen Theodor Hermann Lange, der bei einem Meister arbeitete, zu 1 Jahr 2 Monaten Zuchthaus.

\* Düsseldorf, 15. Aug. Der Kaiser traf heute früh 8 Uhr 40 ein. Auf dem Bahnhof waren die Spitzen der Civil- und Militärbehörden zum Empfange versammelt. Oberbürgermeister Marx begrüßte den Kaiser namens der Stadt Düsseldorf und gab seiner Freude über den Besuch Ausdruck.

\* Mit Genehmigung des Reichskanzlers weilt seit einiger Zeit der französische Artilleriehauptmann Picard im Elsaß, um für seine Regierung archivalischen Studien auf den Schlachtfeldern von Weißenburg, Wörth, Saarbrücken etc. anzustellen. Von Weißenburg aus besuchte Picard das Schlachtfeld von Wörth, wo er mit einem deutschen Stabs-

offizier, der mit der Revision des deutschen Generalstabswerkes betraut ist, zusammentraf.

\* Ensisheim im Elsaß, 14. Aug. Gestern abend wurde ein Zuchthaussträfling, der aus dem Gefängnis entfliehen wollte, auf der Gefängnismauer von einem Wachposten erschossen.

Ausländisches.

\* [Fillefrange, 15. August. Bei der Einweihung des Denkmals für die Krieger von 1870 hielt der Kriegsminister André eine Rede, in der er sagte: „Wir wollen unsere Niederlage nicht verherrlichen. Wir können und tragen noch heute ihre Folgen. Wir ehren das Gedächtnis der fürs Vaterland Gefallenen. Der Soldat, den das Denkmal darstellt, ist der Soldat der Zukunft, der Frankreich seine materielle Größe wiedergeben wird.“

\* Lesneven, 15. Aug. Landleute halten fortwährend die Zugänge zu der Schulen besetzt. Heute ist eine große Ballfahrt nach Folgoet veranstaltet worden, wo etwa 15,000 Personen aus den benachbarten Pfarochien mit der Geistlichkeit, Kreuzen und Bannern sich versammelten unter Abhängen von Hymnen.

\* London, 14. Aug. Die Kolonialkonferenz hat vereinbart, daß die Kolonien folgende Jahresbeiträge für die Marine leisten: Australien £fr. 200,000, die Kapkolonie £fr. 50,000, Neuseeland £fr. 40,000, Natal £fr. 35,000. Mit Kanada wird ein besonderes Abkommen getroffen. Ferner haben die Kolonien über eine gemeinsame Weissteuer zu einem Nationaldenkmal für die Königin Viktoria in London sich ins Einvernehmen gesetzt.

\* London, 15. Aug. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Kairo vom 14. Aug.: Drei englische Soldaten sind an der Cholera erkrankt, zwei davon sind gestorben.

\* London, 15. August. Nach Erkundigungen, die Reuters Bureau im Kolonialministerium eingezogen hat, entbehrt das Gerücht, daß die englische Regierung einen neuen Hafen in der Delagoabai zu erbauen beabsichtige, der Begründung.

\* Petersburg, 15. Aug. Nach amtlichen Angaben herrscht die Cholera in den größeren, an der ostchinesischen Eisenbahn gelegenen Städten mit unerminderter Heftigkeit fort; nur in Inlan ließ die Seuche nach.

\* Nach einer Meldung aus Washington verlautet dort daß Deutschland dem venezolanischen Insurgentengeneral Matos seine Absicht mitgeteilt habe, die Stadt Barcelona zu besetzen. Die Vereinigten Staaten hätten erklärt, keinen Einspruch erheben zu wollen, falls Deutschland versichere, keine Gebietsausdehnung zu beabsichtigen.

\* [Tientsin, 15. August. (Neuermeldung.) Die Uebergabe Tientsins an die chinesischen Behörden ist heute vollzogen worden.

Konkurse.

\* Marie Walker, Witwe des Martin Walker, Restaurateur in Stuttgart. Adolf Sachs, Kaufmann in Heidenheim. Karl Kienle, Gefäßhändler in Tuttlingen.

Handel und Verkehr.

\* (Kohlen in Süddeutschland.) Aus Mannheim, 13. d. M. wird berichtet: Der Kohlenverhandt scheint sich allmählich etwas zu heben, doch hält es schwer, auch die Preise auf ein höheres Niveau zu bringen. Die Zufuhr von der Ruhr war gut im Gang. Offerten per Tonne loco Wagen hier: Maschinenkohlen zu 13 1/2, bis 14 1/2 M., Magerkohlen zu 13 1/2, bis 13 3/4 M. und Flammförderkohlen zu 13 1/2, bis 14 1/2 M.

\* Die Obstereausichten hat auch heuer der praktische Ratgeber in Obst und Gartenbau durch ausgedehnte Umfragen nach allen Teilen Deutschlands ermittelt und er stellt die Resultate in folgender Weise fest: Äpfel mittel, Birnen mittel bis gering, Zwetsfägen, Blaumen, Süßkirschen, Korkosen gering, Weintrauben und Dürsche mittel bis gering. Das Beerenerobst, mit Ausnahme der nur mittel stehenden Heidelbeeren, steht gut. Rüsse gering. Das die Hauptobstsorten Äpfel und Birnen anbelangt, so sind die Äpfel in Württemberg, Bayern, Thüringen, Sachsen, Braunschweig, Schlesien, Posen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg gut bis mittel; in Baden, Brandenburg, Westfalen, Hannover, Ostpreußen mittel; in der Pfalz, Hessen, Rheinprovinz, Pommern mittel bis gering; in Elsaß gering. Die Birnen stehen gut bis mittel nur in Posen, Schleswig-Holstein, West- und Ostpreußen, mittel in Baden, Rheinprovinz, Sachsen, Braunschweig, Mecklenburg, mittel bis gering in Bayern, Württemberg, Elsaß-Lothringen, Pfalz, Hessen, Thüringen, Provinz Sachsen, Brandenburg, Hannover, Pommern, gering in Westfalen.

Verantwortlicher Redakteur: W. Kiefer, Altensteig.



